

JAHRESBERICHT 2021

- nichts neues; nur näher -

Es fällt nicht leicht diesen Jahresbericht zu schreiben vor dem Hintergrund der Weltgeschehnisse, die manipuliert von Handelsabkommen, Konzernimperien, Macht und Geld diese Zeit bestimmen. Resilient zu bleiben ist vielleicht unsere grösste Herausforderung. Zusammen mit euch, liebe Vereinsmitglieder und liebe Kund*innen, schaffen wir es, eine Kultur des Geben und Nehmen zu Leben.

Q-AKTIV:

Im 2. Jahr der Covid-Pandemie waren viele Begegnungen virtuell und Aktivitäten nur eingeschränkt möglich. Umso mehr nutzten wir unser Schaufenster, um Themen Raum zu geben, die uns am Herzen liegen: Tour de Lorraine, El Viaje por la Vida, Magere CH-Ernte – und moderne Sklaverei, die Schweiz und die Tabaklobby. Daneben haben wir in diesem Jahr an unseren inneren Haltungen als Individuum, sowie als Kollektiv gearbeitet. Auf einige dieser Themen und Auseinandersetzungen möchten wir in den folgenden Abschnitten näher eingehen und sie alle verbindet die Frage:

Warum hängen Ökologie, Kolonialismus, Handels- und Konzernimperialismus untrennbar zusammen?

TOUR DE LORRAINE 21 - TOUR DÉCOLONIAL: KÖPFE UND HERZEN DEKOLONISIEREN

Unsere Denkweisen und Sprache, unser Kopf und Herz wurde über Generationen hinweg geprägt von der rassistischen Kolonialisierung verschiedenster Gebiete. Aus dieser Geschichte heraus sind «weisse» Privilegien entstanden. Mit diesen Themen hat sich die Tour De Lorraine im Rahmen der «Tour Décolonial» auch dieses Jahr wieder auseinandergesetzt. Auch wir befassten und befassen uns mit diesen Themen, da wir alle unterschiedliche Bezüge und Lebensrealitäten haben und wir diese verstehen und erkennen zu versuchen möchten – unter anderem innerhalb des Kollektivs.



"Bewegte Texte", eine kleine Bibliothek in unserem Schaufenster, öffnet eine Perspektive hinter die Fassaden tiefsitzender Strukturen unserer Vergangenheit, lässt uns unsere eigene Lebensrealität und Geschichte in einem gesellschaftlichen Kontext verstehen. Durch diese Sensibilisierung wird alltäglicher Rassismus und Diskriminierung sichtbarer, der Schmerz von immer neuen Verletzungen spürbarer.

EL VIAJE POR LA VIDA: DIE ZAPATISTAS KOMMEN NACH EUROPA

Anfang 2021, genau 500 Jahre nach der Eroberung Tenochtitláns durch Hernán Cortés, kam eine Delegation von 177 Zapatistas nach Europa. Sie trafen sich mit Solidaritätsgruppen, Kulturvereinen, Künstler*innengruppen, Gewerkschaften, NGOs und Menschenrechtsorganisationen um sich auszutauschen. Dies mit...

...der Vision: Vernetzung von Kämpfen und Widerstände gegen Grenzen-Mauern-Rassismus-Patriarchat-Kolonialismus.

...der Forderung: Autonome Organisation als gesellschaftliche Struktur, eine inklusive Politik von unten und von links aufbauen.



ine zapatistische Delegation zu uns nach Bern ein: stas a Berna! Vom 23.-26.Oktober durften wir sie in Bern begrüßen und voneinander öffentliche Anlässe und ein Rahmenprogramm, wo sich verschiedene Kollektive mit ihnen

MAGERE CH-ERNTEN – UND MODERNE SKLAVEREI

Das vergangene Jahr brachte unseren Produzent*innen kaum Früchte, nur kleine Wurzeln, magere Zwiebeln- und Getreideernten... Da ist es nicht einfach, dem Angebot von Importware zu widerstehen. Wer aber sind die Arbeitenden? Wie sind ihre Arbeitsbedingungen? Bekommen sie einen existenzsichernden Lohn? Diese Antworten können wir nur geben, wenn und weil wir unsere Produzent*innen persönlich kennen... Und sowieso; Mit viel Kreativität werden auch kleines, knorriges Gemüse, schrumpelige Äpfel zu einem leckeren Menu.

DIE SCHWEIZ UND DIE TABAKLOBBY

Im letzten halben Jahr versuchten wir die Tabakproduktion und -verarbeitung zu ergründen. Zitat Public Eye: *«Es gibt ein Land, in dem diese umstrittene Industrie auf die Unterstützung der Politik zählen kann, wenn es um die Wahrung ihrer Interessen und die Eroberung neuer Märkte geht: die Schweiz!»*

Die Tabakindustrie ist eines der ausbeuterischsten Geschäfte der Welt. Grosse Konzerne dahinter profitieren dabei von der reichen Schweiz, während gleichzeitig Mensch und Natur auf der ganzen Welt zerstört werden. Die letzten Jahrzehnte haben wir im Q-Laden Tabak und Zigaretten von eben diesen Grosskonzernen wie British American Tobacco, Japan Tobacco International usw. verkauft. Um uns gegen diese kapitalistische, postkoloniale Ausbeutung zu positionieren, haben wir uns nun entschieden, unser Tabak-Sortiment zu verkleinern. Wir versuchen nur noch Tabak von kleineren Unternehmen zu verkaufen, im besten Fall regional angebaut und produziert. Falls du Anregungen, Ideen oder Geheimtipps für regionalen Tabak hast, komm gerne auf uns zu.



DAS KOLLEKTIV

Neben viel Recherchearbeit, haben wir uns im Kollektiv mit unserer Grundhaltung auseinandergesetzt.

Wir versuchen an unserer Selbstkritik zu arbeiten und hinterfragen immer wieder unterschwellige, subtile und doch verhärtete Strukturen und Denkmuster. Im Juli 2021 verbrachte das Q-Kollektiv zwei Tage im Jura, in Près d' Orvin, um an der gemeinsamen Grundhaltung zu arbeiten – so dass wir noch lange Lust und Energie haben, zusammen weiter zu gehen.

ZUM SORTIMENT

Fleisch ist etwas Besonderes und darf auch entsprechend genossen werden: Unser Fleisch kommt nicht von Tieren aus Massenproduktionen und es hat demnach nicht immer alles. Dies sind unsere Produzent*innen:

Huhn, Schwein und Kuh, von Fritz Sahli

Jungrind, sowie ab und zu Gitzi von BioLokal

Salsiz vom Hof Gravas

ab und zu Wollschwein aus der Lorraine und von der Alp Grava

Die Metzgerei Bärtschi wurde übernommen von der BioMetzg Kirchberg. Wir haben uns entschieden, nur noch bei unseren oben aufgeführten Direktlieferant*innen Fleischwaren zu bestellen.

Seit letztem Jahr haben wir frischen **Geisskäse** vom Lugeli in der Nähe von Schüpfenried. Im Sommer tummeln sich die Hühner von Fritz Sahli auf den Geissweiden, wenn die Geissen auf der Alp sind.

FungiFuturi von Steffisburg; eine richtige Bereicherung sind die **Pilze** auf dem Teller, am Gaumen und eine Augenweide in unserem Gemüsegestell. 100% regional ist die Herausforderung, der sich die Produzent*innen dieser Köstlichkeiten stellen.

Besonders Freude machen die Produkte von SOS Rosarno, einem Kollektiv in Süditalien, dass mit über 50% illegalisierten Menschen zusammen arbeitet. SOS Rosarno bietet Schutz vor mafiösen Strukturen und bezahlt existenzsichernde Löhne. Ein Grossteil der Produktion sind **Zitrusfrüchte**, aber auch **konservierte Produkte** und **Pasta**.

ZUM TEAM

Verlassen haben uns Helena, Nadina, Liam, Corina, Diana, Rachel, Anaëlle und Remo.

Vielen Dank für die wertvolle Arbeit und Zeit - egal wie kurz oder lang diese war - , welche ihr in den Q-Laden gesteckt habt!

Neu im Team dabei sind Claudia, Menata, Ömer, Rosa, Sarah und Tabea.

Liebe Vereinsmitglieder und Kund*innen, zusammen mit euch wollen wir ein anderes Miteinander und eine gesunde Resilienz schaffen. Zusammen mit euch stellen wir uns der zu Beginn erwähnten Frage:

Warum hängen Ökologie, Kolonialismus, Handels- und Konzernimperialismus untrennbar zusammen?

Diese hier beschriebene Arbeit des vergangenen Jahres soll Interesse wecken zum Leben einer dekolonialen Politik mit all ihren Facetten und einen wertschätzenden Umgang mit den Produkten, sowie den dahinter stehenden Menschen anregen.

Wir LESEN die Geschichte der Vergangenheit und versuchen eine andere - dekoloniale - Zukunft mit Kopf und Herz zu LEBEN.